

## **Antrag**

**des Abg. Dr. Rainer Balzer u. a. AfD**

**und**

## **Stellungnahme**

**des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst**

### **Opern-Performance „Sancta“ am Württembergischen Staatstheater**

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,

1. ob die Schwächeanfälle und gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Personen, für die nach Presseberichten der Notarzt gerufen werden musste, Teil der Inszenierung waren;
2. wie lange ihrer Kenntnis nach die Schwächeanfälle und gesundheitlichen Beeinträchtigungen dauerten;
3. ob Anzeigen gegen die Regisseurin, den Intendanten oder weitere beteiligte Personen eingegangen sind, falls ja, wie viele, welcher Tatbestand und welche Personen angezeigt wurden;
4. wo die Landesregierung im Hinblick auf die Inszenierung die Grenzen der künstlerischen Freiheit gegenüber Diffamierungen der jüdischen Religion, der christlichen Religion und des Islam jeweils sieht;
5. welche Textteile mit religiösem Bezug und insbesondere welche Textteile der katholischen Messe für die Aufführung ausgewählt und wie diese auf der Bühne dargestellt wurden;
6. welche Handlungen, die möglicherweise als pornografisch gelesen werden können, auf der Bühne in welchem textlichen Zusammenhang dargestellt wurden;
7. ob ein kopulierendes Paar in der Mitte eines christlichen Kreuzes dargestellt wurde, wie in dem Bericht über die Uraufführung der „Sancta“-Performance in Schwerin zu sehen war;
8. inwiefern die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst und der Intendant der Württembergischen Staatstheater die Inszenierung mit deutschlandweiten und internationalen Presseberichten als Erfolg bewerten;

Eingegangen: 7.2.2025 / Ausgegeben: 7.3.2025

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet  
abrufbar unter: [www.landtag-bw.de/Dokumente](http://www.landtag-bw.de/Dokumente)*

*Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.*

9. zu welchem Datum 2021 von der Ministerin für Wissenschaft Forschung und Kunst der Vertrag des Intendanten Viktor Schoner verlängert wurde und aus welchem Grund die grüne Landesregierung eine vorzeitige Verlängerung für notwendig erachtete.

18.12.2024

Dr. Balzer, Bamberger,  
Stein, Sänze, Klos AfD

#### Begründung

Zahlreiche Meldungen haben auf die Performance „Sancta“ im Stuttgarter Opernhaus aufmerksam gemacht. Allerdings sind Medienberichte über Schwächeanfälle noch kein Indiz für künstlerische Qualität, stattdessen ist von der Seite ernsthafter Kunstkritiker von „Verrohung statt Verfeinerung“ zu lesen. In dem Bericht über die „Sancta“-Performance in Schwerin „Sancta“: Opern-Performance feiert Premiere in Schwerin“, abzurufen in der ARD-Mediathek, waren zahlreiche Darstellungen zu sehen, die geeignet sind, die religiösen Gefühle zahlreicher gläubiger Christen zu verletzen. Der Antrag will ergründen, ob die Stuttgarter Inszenierung ebenso ausgestaltet war.

#### Stellungnahme

Mit Schreiben vom 3. März 2025 Nr. MWK51-0141.5-39/15/3 nimmt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,  
die Landesregierung zu ersuchen  
zu berichten,*

- 1. ob die Schwächeanfälle und gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Personen, für die nach Presseberichten der Notarzt gerufen werden musste, Teil der Inszenierung waren;*
- 2. wie lange ihrer Kenntnis nach die Schwächeanfälle und gesundheitlichen Beeinträchtigungen dauerten;*
- 3. ob Anzeigen gegen die Regisseurin, den Intendanten oder weitere beteiligte Personen eingegangen sind, falls ja, wie viele, welcher Tatbestand und welche Personen angezeigt wurden;*

Zu 1. bis 3.:

Die Ziffern 1 bis 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Schwächeanfälle oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen dauerten in den meisten Fällen wenige Minuten. Sie waren nicht Teil der Inszenierung. Von den betroffenen Zuschauerinnen und Zuschauern gingen viele unmittelbar danach wieder in den Zuschauerraum zurück. Anzeigen sind nicht bekannt. Im Übrigen kam es in der Vergangenheit gelegentlich auch bei anderen Vorstellungen bereits zu Kreislaufschwächen, was auf unterschiedliche Ursachen zurückzuführen ist. Die Staatstheater sind hierauf durch den Theaterarzt bzw. die Theaterärztin sowie durch ihr geschultes Personal im Besucherservice sehr gut eingestellt.

4. *wo die Landesregierung im Hinblick auf die Inszenierung die Grenzen der künstlerischen Freiheit gegenüber Diffamierungen der jüdischen Religion, der christlichen Religion und des Islam jeweils sieht;*
5. *welche Textteile mit religiösem Bezug und insbesondere welche Textteile der katholischen Messe für die Aufführung ausgewählt und wie diese auf der Bühne dargestellt wurden;*
6. *welche Handlungen, die möglicherweise als pornografisch gelesen werden können, auf der Bühne in welchem textlichen Zusammenhang dargestellt wurden;*
7. *ob ein kopulierendes Paar in der Mitte eines christlichen Kreuzes dargestellt wurde, wie in dem Bericht über die Uraufführung der „Sancta“-Performance in Schwerin zu sehen war;*

Zu 4. bis 7.:

Die Ziffern 4 bis 7 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

In der Opernperformance Sancta werden laut Staatsoper musikalische Teile sowie Zitate aus der katholischen Liturgie in Teilen aufgegriffen und mit persönlichen Stellungnahmen der Darstellerinnen sowie literarischen Texten künstlerisch verarbeitet. Im Zentrum der Aufführung stehen weibliche Sexualität und auch deren Unterdrückung. Der Bezug zum Christentum wird mit Blick auf die durch die Kirche geprägte abendländische Sexualmoral aufgegriffen. Im Kontext der Aufführung gibt es auf der Bühne dargestellte sexuelle Handlungen, auch ein „kopulierendes Paar in der Mitte eines christlichen Kreuzes“. Diese Szenen sind aber nicht pornografisch. Die Szenen stehen innerhalb der Aufführung nicht im Zusammenhang mit der katholischen Messe, sondern im Zusammenhang mit Paul Hindemiths Oper *Sancta Susanna* aus dem Jahre 1921, in der eine junge Nonne ein Paar beim Geschlechtsakt beobachtet.

Die Opernperformance hat mit ihren durchaus provokanten und polarisierenden Elementen auch Kritik ausgelöst.

8. *inwiefern die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst und der Intendant der Württembergischen Staatstheater die Inszenierung mit deutschlandweiten und internationalen Presseberichten als Erfolg bewerten;*

Zu 8.:

Die Opernperformance erreichte in den sieben Stuttgarter Vorstellungen Auslastungszahlen von 99,46 % (Premiere), 99,15 % (2. Vorstellung) und 100 % in den Folgevorstellungen. Die Resonanz in überregionalen und internationalen Medien war außergewöhnlich hoch. Inzwischen ist die Produktion zum Berliner Theaterreffen 2025 eingeladen. Gemessen an diesen Kriterien ist die Opernperformance als Publikumserfolg zu werten. Kunst darf aber nicht auf solche Kriterien reduziert werden, weil die Wirkung von Kunst in ihrer Vielschichtigkeit und den mannigfaltigen Interpretationsmöglichkeiten liegt.

9. *zu welchem Datum 2021 von der Ministerin für Wissenschaft Forschung und Kunst der Vertrag des Intendanten Viktor Schoner verlängert wurde und aus welchem Grund die grüne Landesregierung eine vorzeitige Verlängerung für notwendig erachtete.*

Zu 9.:

Der Vertrag über die Verlängerung von Herrn Viktor Schoner als Opernintendant wurde am 22. Dezember 2021 unterzeichnet. Dies entspricht den üblichen Vorlaufzeiten, bei denen theaterspezifische Rahmenbedingungen berücksichtigt werden müssen.

Braun

Staatssekretär